Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 73 (2011)

Heft: 6: Schule beim Nachbarn

Artikel: Das Schulsystem Schweiz und seine europäischen Nachbarn

Autor: Cantoni, Fabio

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720321

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Schulsystem Schweiz und seine eur

Rund 95% aller Schülerinnen und Schüler in der Schweiz absolvieren den Kindergarten und die obligatorische Schulzeit in der öffentlichen Schule ihrer Wohngemeinde. Bunt gemischte Kindergruppen mit sozial, sprachlich und kulturell unterschiedlichem Hintergrund stellen hohe Anforderungen an ihre Lehrpersonen. Neben dem Bildungsauftrag erfüllt die öffentliche Schule zunehmend auch eine der wichtigsten Integrationsfunktionen für unsere Gesellschaft.

VON FABIO CANTONI

Als weitere Herausforderung für das Schulsystem der Schweiz muss die Mehrsprachigkeit und das föderalistische Politsystem betrachtet werden. Ein flüchtiger Blick über die Grenzen lässt die eigenen Konturen besser erkennen und soll zur weiteren Vertiefung anregen.

Unser Schulsystem

In der Schweiz ist das Bildungswesen von der Kindergarten- bis zur Tertiärstufe (Hochschulen und höhere Berufsbildung) eine Staatsaufgabe. Die Verantwortung für das Bildungswesen obliegt in erster Linie den 26 Kantonen. Die Gemeinden organisieren den Schulbetrieb, welcher vielerorts spezielle Lösungen vorsieht. Trotzdem gibt es auch viele Gemeinsamkeiten:

So bieten alle Kantone 1 – 2 Jahre unentgeltlichen Kindergarten, *école enfantine, scolina bzw. scuola dell'infanzia* an. Im Kanton Tessin sind es gar 3 Jahre.

Der Eintritt in die obligatorische Schule erfolgt heute mit dem erfüllten 6. Altersjahr. Sie umfasst neun Schuljahre. Eine Ausdehnung des Obligatoriums auf den Kindergarten (Vorschule) ist im HarmoS-Konkordat vorgesehen. In Graubünden (Totalrevision Schulgesetz) soll auch künftig nur das Kindergartenangebot durch den Schulträger obligatorisch werden – nicht aber der Besuch.

Die Primarschule umfasst heute in der Mehrheit der Kantone die Schuljahre 1 bis 6. Auf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler in allen Fächern oder in einem Teil der Fächer in Leistungsgruppen unterrichtet. Die Unterrichtssprache ist je nach Sprachgebiet Deutsch, Französisch, Italienisch oder Rätoromanisch. Die Vielfalt an Landessprachen ist mit ein Grund, dass alle Schülerinnen und Schüler mindestens zwei andere Sprachen erlernen sollen: eine zweite Landessprache und Englisch.

Mit der Annahme des Bildungsartikels (2006) und den Bestrebungen des HarmoS-Konkordates ist eine weitere Angleichung der unterschiedlichen Schulsysteme in der Schweiz in Gang gesetzt worden.

Wie sieht es im übrigen Europa aus?

Auszug aus dem Referat «Europäische Schulsysteme im Vergleich», Prof. Dr. Juergen Oelkers, 2010

Die **erste Stufe** beginnt in den verschiedenen Bildungssystemen Europas zu einem unterschiedlichen Zeitpunkt, zumeist aber mit dem vierten Lebensjahr. Die Dauer ist ebenfalls unterschiedlich lang, beträgt aber nicht unter zwei Jahre. Im europäischen Vergleich handelt es sich zumeist um nicht-obligatorische Kindergarten-Angebote, die ganz unterschiedlich ausgestattet sind und auch unterschiedlich genutzt werden. Die Nutzung steigt mit der Dichte des Angebots. Die französische école maternelle oder die englische nursery school sind de facto Teil der Schulpflicht, weil das Angebot von fast allen Eltern genutzt wird.

Das europäische **Schulobligatorium** beträgt durchgehend neun, in verschiedenen Ländern auch acht und in wenigen Ländern mehr als neun Jahre. Es umfasst mindestens die Primarstufe und die Sekundarstufe I.

- Acht Pflichtschuljahre sehen vor Albanien, Italien, Kroatien, Polen und die Türkei.
- Zehn Pflichtschuljahre gibt es in Bulgarien, Frankreich, Island, Moldawien, Spanien und Ungarn.
- England und Wales sowie Malta kennen elf Pflichtschuljahre und Belgien und die Niederlande zwölf.
- Alle anderen Systeme in Europa haben neun Pflichtschuljahre.

Sonderfälle sind in dieser Hinsicht die Niederlande und Deutschland. Die Niederlande verlangen neben den zwölf Pflichtschuljahren noch ein zusätzliches Jahr Lehrpflicht, die dem nahe kommt,

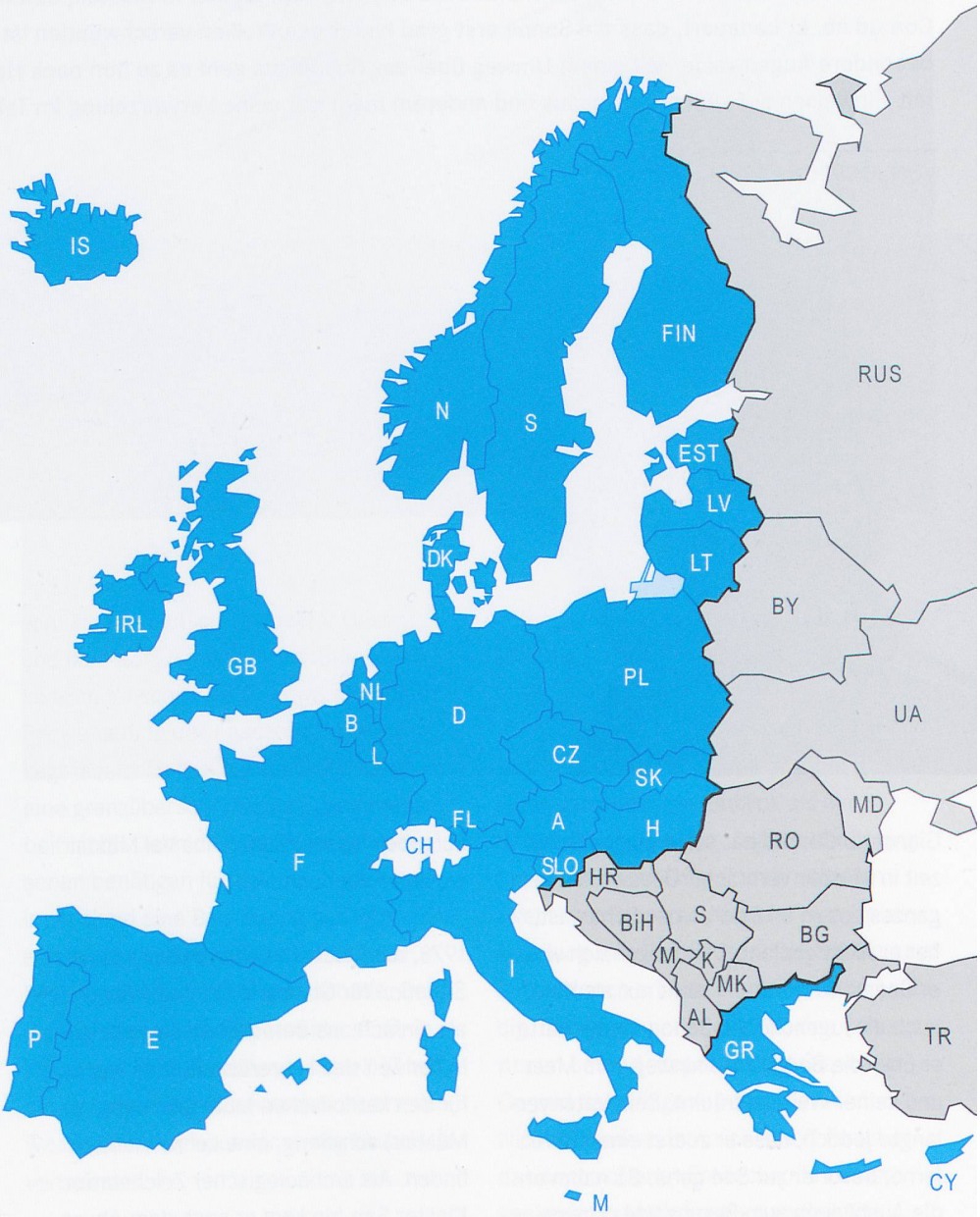
opäischen Nachbarn

was in Deutschland Berufsschulpflicht genannt wird. Auch in den Niederlanden endet das gesamte Obligatorium mit dem 18. Lebensjahr.

Die **Einschulung** beginnt im europäischen Vergleich durchgehend mit dem 6. oder dem 7. Lebensjahr. Die spätere Form der Einschulung mit dem 7. Lebensjahr kennen alle skandinavischen Bildungssysteme sowie die baltischen Staaten mit Ausnahme von Litauen. Einschulung mit dem 5. Lebensjahr kennen England und Wales sowie Malta, nicht jedoch Irland. Noch früher schulen die Niederlande ein. Die holländische Primarschule ist konzipiert für Kinder von vier bis zwölf Jahren, die Kinder können ab vier Jahren die Primarschule besuchen, Schulpflicht besteht aber erst mit dem 5. Lebensjahr. Bis zum Besuch der Primarschule gibt es ein grosszügiges Angebot von Kindertagesstätten für Kinder von sechs Wochen bis vier Jahren.

Die **Primarstufe** ist in den verschiedenen Bildungssystemen unterschiedlich organisiert. Sie umfasst zwischen vier und sechs Jahre, ist in Teilen gestuft, in Teilen einzügig, jedoch in aller Regel nicht gegliedert. Ausnahmen sind Systeme wie die Russische Föderation, in denen es zu keinem Zeitpunkt einen gemeinsamen Unterricht für alle Kinder gibt. Spezialschulen, Gymnasien und allgemeinbildende Schulen stellen eigene Säulen von der ersten bis zur letzten Klasse dar.

Auch die **Sekundarstufen** I und II sind unterschiedlich lang. Sie umfassen zwischen drei und fünf Jahre. Die Sekundarstufe I gliedert sich nur noch in wenigen Ländern wie Belgien, Deutschland, Irland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich oder der Schweiz nach unterschiedlichen Schultypen, die die Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs dauerhaft absondern. Viele Systeme kennen aber eine Unterteilung nach Leistungsniveaus, die eine interne Selektion darstellen.



Weitere interessante Artikel
Institut für Erziehungswissenschaften
Universität Zürich
http://paed-services.uzh.ch/